

Protokoll der Sitzung der AG SSG in Bremen vom 26. Mai 2010

Anwesend:

Barbara Schneider-Kempf / SBB-SPK (Moderation), Ralf Depping / USB Köln (Moderation), Ivo Vogel / SBB-SPK (Protokoll), Thorsten Meyer / ZBW, Elzbieta Gabrys-Deutscher / TIB, Hildegard Schäffler / BSB, Rainer Horrelt / UB Kiel, Robert Strötgen / GEI, Lutz Wiederhold / ULB Halle, Peter Wolff / UB Greifswald, Christoph Kümmel / DFG, Katrin Stump / UB Freiberg, Ulrich Johannes Schneider / UB Leipzig, Petra Blödorn-Meyer / SUB Hamburg, Bernd Hagenau / SULB Saarbrücken, Veit Probst / UB Heidelberg, Ilona Riek / UB Münster, Riccarda Musser / IAI-SPK, Marianne Dörr / UB Tübingen, Wilfried Enderle / SUB Göttingen, Mechthild Schüler / SUB Göttingen, Matthias Kaun / SBB-SPK, Thomas Bürger / SLUB Dresden

TOP 1 Begrüßung / Formales / Protokoll der letzten Sitzung

Die teilnehmenden Vertreter der Sondersammelgebiete werden von der neuen Vorsitzenden (Barbara Schneider-Kempf) und deren Stellvertreter (Ralf Depping) begrüßt.

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt nicht vor. Dieses wurde zwar von Frau Dr. Schäffler angefertigt und an Herrn Dugal versendet, ist jedoch bisher nicht kommuniziert worden.

TOP 2 Bericht aus der DFG zur geplanten Evaluierung des SSG-Systems

Herr Kümmel von der DFG (Nachfolger von Herrn Rutz für den Förderbereich überregionale Literaturversorgung) berichtet über den Hintergrund / Ausgangspunkt, den geplanten Aufbau und den derzeitigen Stand der Evaluierung des SSG-Systems. Hintergrund ist vorrangig, dass alle Förderprogramme der DFG einer regelmäßigen Evaluierung unterzogen werden sollen.

Zur Qualitätssicherung und fachlichen Begleitung der Evaluierung ist bereits eine Expertenkommission einberufen worden. Diese besteht aus vier Bibliothekaren und vier Wissenschaftlern. Die genaue Zusammensetzung wird in Kürze bekannt gegeben. Zu den Aufgaben der Expertenkommission gehören die Entwicklung von Eckpunkten und die Unterstützung bei der Auswahl eines externen Dienstleisters für die Evaluierung, die Begleitung der Untersuchungen und die Formulierung von Empfehlungen, die dem AWBI zur Diskussion und dem Hauptausschuss der DFG zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

Die Evaluierung erfolgt zweisträngig. Der erste Strang betrifft die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Systems der überregionalen Literaturversorgung. Bei der Untersuchung sollen das Programm selbst, die Förderziele und die Bedarfe untersucht werden. Dabei wird es sich um eine Synthese aus einer Datenerhebung zum Fördergeschehen (Daten aus der DFG-Geschäftsstelle) und einer qualitativen Erhebung unter den Bibliotheken handeln, wobei bei der Erhebung auch die Erfahrungen der zentralen Fachbibliotheken einbezogen werden sollen. Kriterien sind hierbei insbesondere: Reservoirfunktion, Vollständigkeit, Gliederung, überregionale Verfügbarkeit, Nachhaltigkeit, Finanzierung, Auswahlkriterien, Serviceangebot und Erwartungen künftiger Entwicklungen.

Im zweiten Strang sind die Bedarfe und Erwartungen der Wissenschaft an ein System der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung zu ermitteln. Dies erfolgt durch eine Befragung der DFG-Fachkollegien. Die wesentlichen Kriterien sind hierbei: Arbeitsgewohnheiten und Informationsbedarf, Erwartungen an Dienstleistungen, Einschätzung der Virtuellen Fachbibliotheken. Die Einzelheiten werden in Kürze als Eckpunkteprogramm bekannt gegeben.

Im Ergebnis der Evaluierung soll u. a. beantwortet werden, welche Anforderungen und Erwartungen das SSG-System derzeit erfüllt, wie das System im Hinblick auf eingetretene Veränderungen angepasst werden kann, wie digitale Ressourcen besser eingebunden werden können, welche Verbesserungen in der Organisation und dem Antragsverfahren notwendig sind und welche Förderangebote ausgebaut oder neu entwickelt werden müssen.

Der zeitliche Ablauf stellt sich etwa so dar, dass die Expertenkommission bereits im März 2010 das Eckpunkteprogramm verabschiedet hat, im Juni 2010 der Dienstleister ausgewählt werden soll (Teilnahmewettbewerb), ein erster Zwischenbericht für November 2010 vorgesehen ist, der Abschlussbericht des Dienstleisters für Februar/März 2011 erwartet wird und die Erstlesung der Empfehlungen im AWBI für April 2011 geplant ist.

Auf Nachfragen wurde ergänzt:

Es ist sinnvoll, die Ergebnisse der Umfrage unter den SSG-Bibliotheken in den Prozess einzubringen und an den Dienstleister zu kommunizieren.

Die Datenerhebung für die Evaluierung soll nicht nur anhand der DFG-Akten erfolgen. Vielmehr ist eine Befragung vor Ort vorgesehen, wobei möglichst viele beteiligte Einrichtungen befragt werden sollen.

Die Erfahrungen der zentralen Fachbibliotheken sollen zum Vergleich herangezogen werden. Eine Evaluierung des gesamtdeutschen Informationssystems soll allerdings nicht erfolgen.

Insbesondere die Virtuellen Fachbibliotheken sollen auch – unter Berücksichtigung des jeweiligen Ausbauszustandes – bewertet und eingeschätzt werden.

Die Besonderheiten von einzelnen Fachgebieten sind zu berücksichtigen, um eventuell unterschiedliche Formen der Förderung zu entwickeln.

Intension der Evaluierung sind nicht Einsparziele. Das SSG-System soll aber trotzdem auch im Hinblick auf seine Effizienz untersucht werden. Darüber hinaus ist die Rolle der DFG im Hinblick auf die Förderung zu berücksichtigen. Teile des derzeitigen Systems könnten daher als nicht mehr zeitgemäß erachtet werden.

TOP 3 Jenseits der Nationallizenzen. Workshop in Herrsching

Frau Dr. Schäffler trägt nochmals kurz die Ergebnisse des Workshops in Herrsching vor. Dabei nimmt sie vollumfänglich Bezug auf das über die AG SSG verbreitete Positionspapier.

Im Anschluss wird diskutiert, welche Stellung die SSGs künftig beispielsweise bei den Allianzlizenzen haben könnten. Im Ergebnis steht fest, dass zunächst belastbare Modelle entwickelt und Bedarfe erfragt werden müssen. Dabei könnten sich die SSG-Bibliotheken bei der fachlichen Beurteilung der Produkte einbringen, ohne dass diese verpflichtet wären, selbst auch zu lizenzieren.

Es wird festgestellt, dass die Benennung von Inhalten noch im Schwebestadium ist. Unklar bleibt auch, zu welchen Anteilen die Förderung durch die DFG erfolgen soll. Eine Finanzierung 75:25 ist jedoch wahrscheinlich.

Top 4 Umfrage unter den SSG-Bibliotheken zur Evaluierung des SSG-Systems

Herr Depping trägt kurz den Inhalt der von ihm gefertigten Zusammenfassung zur Umfrage vor. Zum Verfahren erklärt er, dass versucht worden ist, die heterogenen Meinungsbilder zu 5 Themenblöcken zusammenzuführen, die als Diskussionsgrundlage dienen sollen. Im Anschluss wurde erörtert, wie die Ergebnisse weiter kommuniziert und verwendet werden sollen. Es wird vereinbart, dass eine kleine Ad-hoc-Arbeitsgruppe der beteiligten SSGs ein Schreiben an die DFG verfassen soll, welches die im Hinblick auf die für die Evaluierung relevanten Themen und Probleme vorträgt (insbesondere aus Block 1 und 2). Das aus dem Workshop in Herrsching resultierende Papier (Teil von Block 3) wird im Hinblick auf die Evaluierung als ausreichend erachtet. Die Blöcke 4 und 5 werden eher als interne Fragestellungen gesehen. Das Schreiben an die DFG soll binnen vier Wochen fertig sein.

TOP 5 Sonstiges / Termine der nächsten Sitzungen

Es wird erörtert, ob die Treffen der AG SSG nicht von den Tagungen der Sektion 4 des DBV entkoppelt werden können. Künftig soll möglichst jede zweite Sitzung unabhängig von den Treffen der Sektion 4 stattfinden, um einerseits den Kolleginnen und Kollegen aus der Leitungsebene, die i.d.R. die Sektionssitzungen besuchen, andererseits aber auch den SSG-Fachreferentinnen und Fachreferenten in separaten Sitzungen die Gelegenheit zum Austausch zu geben. Da jedoch die aktuellen Fragestellungen im Kontext der SSG-Evaluation eher Treffen auf Ebene der Bibliotheksleitungen notwendig machen, wird der nächste Termin für die Herbsttagung der Sektion 4 des DBV (Cottbus) terminiert. Die Sitzung wird voraussichtlich am 21.9. ab 11 Uhr in Cottbus stattfinden.